

## **NEUE MUSIK**

### **Interessenvertretung Neue Musik (IV NM) – Bericht der Teilszene 2019**

#### Entwicklungen und Anliegen

In Anbetracht des stetig wachsenden Projekt-Antragsvolumens begrüßt die *IV NM* ausdrücklich die kurzfristige Aufstockung der städtischen Projektförderung aus Leitprojekt-Mitteln. Um die internationale Stellung der Kölner Neuen Musik auch in Zukunft erhalten zu können, wird eine nachhaltige und dauerhafte Erhöhung der freien Projektfördermittel unumgänglich sein. Eine Erhöhung um 300.000€ pro Haushaltsjahr für alle Teilszenen ist dafür das schiere Minimum.

Noch immer fehlt es auch an struktureller bzw. mittel- bis langfristiger Förderung von Ensembles. Neben der wichtigen Säule der Ensemble- und Strukturförderung muss viel deutlicher ins Bewusstsein rücken, dass (gerade in der Neuen Musik) eine Vielzahl professioneller EinzelmusikerInnen in Köln – ihrem internationalen künstlerischen Niveau zum Trotz -- unter finanziell prekären Verhältnissen lebt und arbeitet. Dieses strukturelle Problem fordert städtische Verantwortung ein. Unter KomponistInnen besteht zudem der Eindruck, dass ortsansässige Institute wie Gürzenich-Orchester, Oper und Philharmonie die Werke „Kölner“ KomponistInnen der Freien Musikszene in ihren Programmen nicht angemessen berücksichtigen. Notwendig ist auch die direkte Förderung von Kompositionsvorhaben.

Aktuelle künstlerische Entwicklungen entfalten sich immer stärker als Kooperationsprojekte unterschiedlicher Szenen des zeitgenössischen Kunstschaffens. Beispielhaft dafür steht die neugegründete *Kölner Initiative Musiktheater (KIM)*, in der sich MusikerInnen, KomponistInnen und RegisseurInnen zusammengeschlossen haben. Um verstärkt spartenübergreifende Förderung zu erleichtern, sollte die Spartentrennung nach Referaten noch durchlässiger werden.

Die Erfolgsgeschichte Kölns als international gefragte Anlaufstelle für Neue Musik wäre ohne die Unterstützung der Stadt Köln und weiterer Partner und Sponsorinnen nicht denkbar. Köln wird auch in Zukunft nur dann als international als starkes Zentrum für Zeitgenössische Musik wahrgenommen werden, wenn städtische Musikförderung bei der Maxime bleibt „Das fördern, was es von sich aus schwer hat.“ Rein kommerziell angelegte oder sich selbst tragende Unternehmungen bedürfen keinerlei finanzieller Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln.

#### Strukturen

Im September 2018 feierte *ON – Neue Musik Köln* sein 10-jähriges Jubiläum. Die herausragende Stellung der Kölner neuen Musik weit über die Stadtgrenzen hinaus beruht nicht zuletzt auf einem eingespielten Netzwerk mit den Polen *ON* und *Kölner Gesellschaft für Neue Musik (KGNM)* in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule und dem Ensemble *MusikFabrik*. Prinzipiell arbeiten die freien AkteurInnen der Neuen Musik gut mit den Institutionen der Stadt zusammen, obwohl dies nicht immer auf Augenhöhe geschieht. Die *IV NM* begrüßt ausdrücklich die städtische Unterstützung für das Landesensemble *MusikFabrik NRW*. Bei künftigen Förderentscheidungen sollte darüber hinaus berücksichtigt werden, dass in der Stadt eine Vielzahl weiterer professioneller freiberuflicher Gruppen und EinzelmusikerInnen mit überregionaler Ausstrahlung ansässig sind.

Im April 2019 wurde die *IV NM* (die Interessenvertretung der Teilszene Neue Musik) als offene Arbeitsgruppe organisatorisch der *KGNM* angegliedert. Dies trägt auch der Tatsache Rechnung, dass die *IV NM* ursprünglich auf eine Initiative des BürgerInnenvereins *KGNM* zurückgeht. Inhaltlich bleibt die *IV NM* weiterhin eigenständig und unabhängig. Die Mitwirkung in ihr steht allen professionellen AkteurInnen der Freien Neue-Musik-Szene offen und ist weder an eine Mitgliedschaft in der *KGNM* noch im *IFM* gebunden.

2021 soll unter dem Dach von *ON - Neue Musik Köln* die erste Ausgabe eines Festivals für aktuelles Musiktheater stattfinden, das Traditionslinien des Genres mit aktuellen Tendenzen zusammenführt

**Verfasser** Harald Muenz (federführend für die *IV NM*)